



Bund Schweizerischer Frauenorganisationen
Alliance de sociétés féminines suisses
Alleanza delle società femminili svizzere

Grusswort zum Jubiläumsfest

125 Jahre Evangelischer Frauenbund Zürich

Rosmarie Zapfl-Helbling, a. N.R. Präsidentin alliance F

Als der Bundesrat an der Weltausstellung 1893 in Chicago auf die Aktivitäten der Frauenvereine in der Schweiz angesprochen wurde, konnte er keine Antwort geben. Er hatte schlicht und einfach keine Ahnung, dass auch in der Schweiz die Zeit reif war, für eine Auseinandersetzung mit der Stellung der Frau in Gesellschaft und Politik, mit all dem grossen Engagement, das die Frauen damals leisteten. Da war der Evang. Frauenbund Zürich 6 Jahre alt.

Die Gründung des Evang. Frauenbundes Zürich ist in eine Zeit eingebunden, in der sich viele Frauen organisierten deren Tätigkeiten bis heute das gesellschaftliche und soziale Leben prägen. 1888 der SGF, 1886 die ersten Arbeiterinnenverein die in den Gewerkschaften keine Aufnahme fanden. 1892 der Schweizerische Lehrerinnenverein. 1893 hat in Zürich Emilie Kempin Spyri den Frauenrechtsschutz gegründet. All diesen Gründungen standen selbstbewusste Frauen mit guter Bildung und ausgedehntem Netzwerk vor. Durch ihr Engagement für die Verbesserung der Situation der Frauen wurden sie meist mit dem Ausschluss aus Familie und Gesellschaft bestraft.

Viel wurde in der Zwischenzeit erreicht. Die Frauen sind rechtlich gleichgestellt, können selbständig einen Beruf wählen, sind unabhängig und werden in den Bundesrat gewählt.

Trotzdem sind die Frauenorganisationen aus dem gesellschaftlichen Leben in der Schweiz nicht wegzudenken. Wer würde die enorme Arbeit erledigen, die ehrenamtlich und ohne finanzielle Entschädigung von tausenden von Frauen geleistet wird in unserem Land. Wie vor 125 Jahren sind es Frauen die heute, allerdings im öffentlichen Auftrag, z.B. im Kinderhaus Pilgerbrunnen Betreuungs- und Erziehungsleistungen erbringen für Eltern und Alleinerziehende die diese Arbeit nicht selbst übernehmen können. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Kinderhaus Pilgerbrunnen zu einer zeitgemässen Betreuungs- und Kindertagesstätte entwickelt. Ihre Beratungsstellen in Zürich und Winterthur die sie mit grossem Einsatz führen zeigen, dass sich auch heute sehr viele Frauen, die sich in Notsituationen befinden, beraten lassen. Für ihren Treffpunkt für Frauen sprechen die Zahlen. Wenn es hunderte sind pro Jahr, die das Angebot benutzen, so ist ganz klar das Bedürfnis und das Interesse an kulturellen Veranstaltungen und Vorträgen vorhanden.

An diesem Jubiläumstag möchte ich ganz einfach danken. Persönlich für das langjährige Eingebunden-Sein in ihre Organisation, für die persönlichen Freundschaften, die sich ergeben haben, für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren.

Und im Namen von alliance F danke ich für das kreative mitdenken in der Dachorganisation. Sie sind einer der überaus engagierten Verbände die uns angeschlossen sind.

Ein ganz besonderer Dank gilt ihrem Führungsteam im Verwaltungsbereich und der Geschäftsstelle.

Neben dem Dank bringe ich einen Korb voll guter Wünsche für die Zukunft des Evangelischen Frauenbundes Zürich.

So wie vor 125 Jahren und in all den Jahren danach wünsche ich dem Evangelischen Frauenbund weiterhin engagierte Frauen die sich bewusst sind, welche wichtige Aufgabe sie mit ihrem Ehrenamt in der Gesellschaft leisten. Es braucht sie, die neuen jungen Frauen, weil durch die Verbandsarbeit Lebensqualität und Netzwerke entstehen. Ich wünsche ihnen selbstverständlich die Akzeptanz und auch die wichtige Unterstützung der politischen Gremien. Dort wäre auch im Jahre 2012 noch einiges zu verbessern.

Es gab in diesen Jahren neben den guten auch schwierige Situationen. 125 Jahre sind eine lange Zeit und es brauchte oft grosse Anstrengungen, um über die Runden zu kommen. Für den grossen Erfolg, den sie in diesen vielen Jahren mit ihrer Arbeit in der Gesellschaft errungen haben gratuliere ich Ihnen im Namen von alliance F.